

Kreuzlingen, den 12. März 1954

Herrn
Dr. R. Ritter - Zweifel
Präsident der Aufsichtskommission
Sirnach.

Sehr geehrter Herr Doktor!

Das Examen steht vor der Türe, weshalb wir Ihnen wieder einen kurzen Ueberblick über die Geschehnisse im vergangenen Jahr zustellen wollen.

A n s t a l t :

a. Zöglinge:

Die Zahl der Schützlinge veränderte sich nicht. 7 Eintritten standen 7 Austritte gegenüber, sodass der Bestand 43 ausmacht. (35 Buben u. 8 Mädchen)

Davon sind:

12 Unterschüler
20 Oberschüler
4 Sekundarschüler
4 Schulentlassene Knaben
3 Schulentlassene Mädchen.

Im Frühling 1953 wurden konfirmiert u. nachher entlassen:

a. Hungerbühler Julius, seit 1946 im Heim, nach Wädenswil.

b. Bucheli Rudi, seit 1948 im Heim, nach Illighausen.

c. Böckli Heidi, seit 1947 im Heim, nach Sirnach.

Nach Hause entlassen wurden:

Egloff Robert, geb. 1938, seit 1948 im Heim.

Meier Alfred, geb. 1942, seit 1951 im Heim. (zur Tante)

b. Heimschule:

Die Kinder wurden unterrichtet in der

Unterschule - durch Fr. R. Bopp v. Hallau

Oberschule - durch Hrn. H. Probst v. Pratteln

Landw. Fortbildungsschule - durch K. Bollinger

Mädchenarbeitsschule - durch L. Bollinger

Das Sommerschulsemester nahm am 7. April seinen Anfang, während das Winterschulhalbjahr am 2. November begann. In allen Abteilungen wurde fleissig gearbeitet und der Erfolg ist befriedigend.

c. Besondere Ereignisse:

Am 30. März fand das Examen statt, das wiederum ein ansehnliche Zahl Bernrainfreunde ins Heim brachte. Der Nachmittag wurde zu einem Spaziergang mit anschliessendem Zvieri im Restaurant "Besemer" benützt, wo die Kinder und die Erwachsenen bei fröhlichem Tun einige Stunden verbrachten.

Am Ostersonntag entführte uns Hr. Zecchinell aus Kreuzlingen mit zwei Autokars nach Diessenhofen, wo wir den alten Leuten im Katharinental wieder einige Lieder singen konnten. Auf dem Rückweg konnten wir in Stein a. Rhein einen Rundgang machen und die alten schmucken Häuser bestaunen.

Den 1. August feierten wir wieder mit einem eigenen Höhenfeuer. Das obligate Wurstmahl beschloss die Feier.

Das 1. Ferienlager auf dem Fünfländerblick wurde vom 14. bis 24. August durchgeführt und stand unter der Leitung v. Fr. Vroni Frick.

Das 2. Ferienlager wurde ebenfalls auf dem Fünfländerblick eingerichtet und stand unter der Leitung von Praktikant Hermann Stotz.

Die Schulvorsteherschaft Kreuzlingen stellte ihr Ferienhaus wiederum kostenlos zur Verfügung und ermöglichte damit billige aber recht genussreiche Tage in gesunder Höhe.

Die Operettenbühne Winterthur lud uns bei verbilligtem Eintritt zum Märchenspiel "Dornröschen" ein.

Das Weihnachtssingen in Scherzingen kam am 13. Dez. zur Durchführung. Im Anschluss daran wurden wir wieder als Gäste ins Pfarrhaus eingeladen.

Die Weihnachtsfeier fand am 25. Dez. statt. Es waren beglückende Stunden für alle Beteiligten. Liebe Freunde u. Gönner ermöglichten eine frohe Christbescherung.

Die Weihnachtsferien dauerten vom 26. Dez. bis zum 11. Januar. Ein Teil der Kinder kehrte frohgemut zurück, während der andere Teil schweren Herzens von der grossen Freiheit, die sie zu Hause geniessen konnten, Abschied nahm.

Stunden frohen Gesanges bereiteten uns der Männerchor Emmishofen, der Männerchor Frohsinn und das Doppelquartett des Bernervereins.

Prachtvolle Filme zeigte uns der Lehrlingsvater von Schaffhausen, Herr Martin Beck.

d. Gesundheitszustand:

Die Erwachsenen und die Kinder erfreuten sich wiederum einer befriedigend guten Gesundheit. Etliche Kinder mussten zwar ärztliche Behandlung beanspruchen, indem sie nach Neujahr an Grippe erkrankten. Hr. Dr. Gebhart hat sich wieder in vollständig uneigennütziger Weise zur Verfügung gestellt.

Zwei Knaben mussten in die Spitalbehandlung nach Münsterlingen gegeben werden. Wilfried Miller, weil er auf der Heuwiese im Uebermut in einen Rechenzinken gesprungen ist, und Harri Seger, weil er auf der Strasse von einem deutschen Motorradfahrer angefahren worden ist. Diese Angelegenheit ist noch nicht erledigt, sie ist aber vom Bezirksamt untersucht und weitergeleitet worden. - Beide Buben sind wieder vollständig hergestellt und haben keinerlei Dauerschaden davonzutragen.

e. Bauliches.

Einige Schlafzimmer wurden überholt, die Backstube frisch gestrichen und das Esszimmer renoviert. Von der Firma Schult-hess in Zürich erhielten wir eine neue Gaswaschmaschine geliefert, und von der gleichen Firma wurde die Wäschezenti-fuge gratis vollständig renoviert.

G u t s b e t r i e b .

a. Allgemeines:

Während der Frühsommer ziemlich nass war, zeichnete sich der Spätsommer durch eine ausgesprochene Trockenheit aus. Die Folgen waren im geringern Dörrfutterertrag einerseits und in den günstigen Arbeitsbedingungen im Herbst feststellbar.

b. Heu u. Emd:

Der Dörrfutterertrag war qualitativ befriedigend, nicht aber quantitativ. Erfreulicherweise haben wir aber nur rund 20 q Heu zukaufen müssen.

c. Getreidebau:

Wegen des nassen u. ungünstigen Herbstes 1952 konnten wir sozusagen keine Winterfrucht anpflanzen, was sich bei der Ernte auswirkte. Der Ertrag der Sommerfrucht war wohl befriedigend, aber quantitativ lässt er sich eben mit Wintergetreide nicht messen. Trotzdem konnten wir über die Selbstversorgung hinaus dem Bund Getreide abliefern. Den Mangel an eigenem Stroh mussten wir mit Zukauf beheben.

d. Erbsanbau:

Diese Kultur versagte zufolge nasser Witterung vollständig. Für die Konservenfabrik Rorschach pflanzten wir wieder 70 a Drescherbsen an und erhofften einen schönen Ertrag. Etwa 10 Tage vor der Ernte setzte ein Fäulnisprozess ein, der die Pflanzen vernichtete. Entgegenkommender Weise vergütete die Fabrik aber trotzdem 10.- Fr. pro Are, sodass der finanzielle Ausfall etwas gemildert wurde.

e. Kartoffelanbau:

Dieser befriedigte und ermöglichte nicht nur die Selbstversorgung, sondern den Verkauf an eine ziemlich grosse Privatkundschaft, an die landwirtschaftliche Genossenschaft Tägerwilen und an die Erziehungsanstalt Brüttisellen. Der Besitz einer eigenen Baumspritze ermöglichte die Bekämpfung der Kartoffelkrautfäule im richtigen Zeitpunkt.

f. Obstbau:

Ueberraschender Weise lieferten unsere Bäume wieder eine gute Durchschnittsernte, die wir der Bodendüngung zuschreiben. Die Nachfrage nach gut sortiertem Obst war gross.

g. Garten:

Dieser schenkte uns nebst einer Reihe sinnvoller Arbeiten für unsere Kinder eine Menge Beeren und Gemüse. Ja er ermöglichte uns sogar die Ablieferung eines erfreulichen Quantums Bohnen an die Conservenfabrik Bischofszell, die uns dafür rund 800.- Fr. zu vergüten hatte.

h. Viehstand:

Der am 1. Dez. 1949 unterzeichnete Anschluss an das thurg. Ausmerzverfahren für Tuberkulose - Reagenten hat uns im Berichtsjahr den erwünschten Erfolg gebracht, nämlich einen tbc-freien Bestand. Leider hat sich ein anderer, unheimlicher Feind in den Stall eingeschlichen, die Bangkrankheit. Vereint mit unserm Tierarzt Senn versuchen wir das Möglichste, um dieser Seuche Herr zu werden, doch werden wir hier erst zu einer befriedigenden Lösung kommen, wenn das auch vom thurg. Regierungsrat beschlossene Ausmerzverfahren für bangerkrankte Tiere zu wirken beginnt. Die Jungtiere sind rechtzeitig gegen diese schwere Krankheit geimpft worden, sodass wir dort keine Befürchtungen hegen müssen.

P e r s o n a l .

Dieses hat seine Pflichten wiederum tapfer und opferfreudig erfüllt. Der Dienst an unsern schwierigen Kindern ist nicht leicht und vor allem oft recht undankbar. Die Kinder u. ihre Angehörigen sind anspruchsvoll, wollen sich aber selber nicht beanspruchen lassen und empfinden Hinweise u. Korrekturen meistens als Schikanen. Wenn uns die Ehemaligen mit ihren Aussagen und Geständnissen nicht beweisen würden, dass ihr Aufenthalt in Bernrain segensreiche Folgen hat, möchte man oft den Mut verlieren.

Das ganze Jahr haben gearbeitet:

Herr Hugo Probst, Lehrer
Frl. Ruth Bopp, Lehrerin
Frl. Emma Fröhlich, Gehilfin
Frl. Vroni Frick, Gehilfin
Frl. Margrit Hertach, Gehilfin
Frau A. Herrmann, Köchin

Nicht das ganze Jahr haben gearbeitet:

Hr. Walter Scheidegger, Meisterknecht, (6 1/2 Jahre)
Hr. Emil Brändle, Knecht, 2 3/4 Jahre

Frl. Hannelore Springmann, Gehilfin
Frl. Schmelzer, Küchenhilfe
Frl. Martha Tschirren, Aushilfe
Hr. Lehrer Arquint v. Davos, Aushilfe
Hr. Hermann Stotz, v. Urdorf, Praktikant,
Hr. Hs. Nef, v. Urnäsch, Praktikant
Hr. H. Stuckert v. Seminar Schiers, Praktikant
Hr. H. Moser v. Seminar Kreuzlingen, Praktikant
Frl. Dora Walser v. Seminar Kreuzlingen, Praktikantin
Frl. Meta Bürki v. Meiringen, als Näherin
Frl. M. Weber v. Basel als Praktikantin.

Sehr geehrter Herr Doktor, es ist uns am Ende des skizzierten Jahresberichtes ein Bedürfnis, Ihnen für Ihr Wohlwollen und für das Vertrauen recht herzlich zu danken. Wir werden uns bemühen, dieselben weiterhin verdienen zu können.

Mit vorzüglicher Hochachtung grüssen
die Hauseltern

A. + K. Beringer - Landolf.